

# Künstler mit Flair fürs Erdige

Der 71jährige Dieter Meier wurde bekannt als Konzeptkünstler und Musiker des Duos Yello. Längst aber hat er auch einen Namen als Produzent hochwertiger Lebensmittel. Bei einem Besuch in St. Gallen erzählte er von neuen Projekten.

BEDA HANIMANN

Das wandfüllende Bild von Gerhard Richter im Bibliotheksgebäude der HSG hat Dieter Meier schon lange einmal sehen wollen. Nun ergibt es sich, der Künstler, Musiker und Unternehmer ist Gast an einer «Jornada argentina», einer interdisziplinären Veranstaltung über Argentinien mit rund zehn Referenten und Interviewpartnern.

Bevor Meier sich von Yvette Sánchez, Professorin für Spanische Sprache und Literatur an der HSG, befragen lässt, posiert er vor dem Richter. Und hat Zeit für ein Gespräch, in dem es um Argentinien geht, klar, ganz allgemein aber um seine Genussprojekte. Sein neuestes ist gerade richtig angelaufen: In den nächsten zwei Jahren soll in Schwyz eine Fabrik entstehen, in der nach einem neuen Verfahren Schokolade produziert wird.

## Frühe Liebe zum Wein

Bekannt geworden ist Meier als Konzeptkünstler und als Sänger des Elektropop-Duos Yello in den 70er-Jahren. Doch schon damals setzte er einen Fuss auf den fruchtbaren Boden Argentinien.

## Schon als Bub machte sich Dieter Meier auf dem Hof der Grossmutter nützlich.

«Die Böden sind das wirkliche Gold Argentiniens», sagt er heute. Meier baute eine Rinderzucht auf und kaufte Rebberge, aus denen Bioweine in Spitzenqualität hervorgehen.

Die Liebe zum Wein hat Meier als gut Zwanzigjähriger entdeckt. Besonders genussaffin jedoch sei er von Haus aus nicht gewesen, sagt er. «Essen war bei uns Nahrungsaufnahme. Ich bin nicht in einem Haushalt aufgewachsen, in dem das Essen speziell zelebriert wurde. Wir haben uns ernährt wie eine durchschnittliche Schweizer Familie.»

## Das reine Glück als Bauer

Die Liebe zur Landwirtschaft allerdings hat tiefere Wurzeln. Auf dem Bauernhof seiner Grossmutter habe er sich schon als Bub nützlich zu machen versucht, erzählt der Sohn eines Pri-

vatbankiers. «Auf dem Traktor sitzen, Gülle ausfahren, das war ein grosses Vergnügen.» Diese Leidenschaft hält bis heute an, auch wenn er kaum mehr selber auf dem Traktor sitzen wird. «Sehen, wie etwas wächst, wie man mit der Natur etwas produzieren kann, das ist das reine Glück», findet er. Als blossen Ausgleich zu seinen künstlerischen

Aktivitäten sieht er die Landwirtschaft längst nicht mehr. Dafür seien seine Betriebe doch zu gross. Ausserdem war das reine Glück in den letzten Jahren arg getrübt durch Restriktionen der Kirchner-Regentschaft. Meier findet klare Worte, spricht von «Kleptokratie in Verbindung mit Ignoranz». Viele Rinderzüchter seien ausgestie-

gen, weil sie die Hemmnisse und horrenden Abgaben nicht mehr zu bewältigen wussten.

## Rinder als Wildtiere

Klimatisch aber fand Meier in Argentinien ideale Verhältnisse. «Bedingungen, die es auf der ganzen Welt nicht an vielen Orten gibt», sagt er. Ein mittelgrosser Bauer habe in Argentinien

etwa tausend Hektaren Grasweide und tausend Rinder – und brauche dafür einen einzigen Gaucho. Meier will damit veranschaulichen: Dank dem Klima leben die Rinder zwölf Monate im Jahr auf der Weide, es braucht weder Ställe noch Futter. «Die Rinder leben wie Wildtiere», sagt Meier. Er selber betreibt auf den Estancias Ojo de Agua und Algarrobo auf 20000 Hektaren eine Zucht mit 10000 Rindern.

In den Weinbergen von Agrelo Alto in Mendoza sind die Reben dank der klimatischen Bedingungen auch ohne Spritzen vor Würmern, Pilz- und Insektenbefall sicher. Seine Bioweine exportiert Meier vor allem nach Deutschland, in die Schweiz, nach Grossbritannien und in die USA. Die Produktion von einer Million Flaschen kann die Nachfrage nicht mehr decken. «Wir haben da ein schönes Problem», sagt Meier schmunzelnd.

## Kakao kalt extrahieren

Mit dem neusten Projekt betritt Meier technologisches Neuland. In Schwyz will er ein vom St. Galler Neuheitentüftler Roland Laux und dem Aromaforscher Tilo Hühn von der Zürcher

## «Wir haben da ein schönes Problem», sagt Dieter Meier schmunzelnd.

Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Wädenswil entwickeltes Verfahren der Schokoladeproduktion zur Produktionsreife bringen. Dabei wird nicht mit gerösteten Kakaobohnen gearbeitet, sondern mit kalt extrahiertem Kakao. Das schonende Verfahren verspricht mehr Aroma und mehr Frische.

Doch einer wie Meier hört auch mit 71 Jahren nicht einfach irgendwann auf. Bereits spricht er von der Idee, die Uferzonen des argentinischen Flusses Rio Negro für den Anbau von Hasel-, Baum- und Pecannüssen zu nutzen. Das Steppenland, bewässert mit dem sauberen Wasser aus dem Fluss, das sei perfekt für Nüsse, hat er realisiert. Das Credo, das hinter all dem steht, ist letztlich denkbar einfach: «Ich will gute, naturnahe Produkte», sagt Meier.



Bild: Urs Bucher

Nach Rindfleisch und Wein nun Schokolade: Künstler, Musiker und Landwirt Dieter Meier.

# Un día para la Argentina

El Centro Latinoamericano-Suizo de la Universidad de St. Gallen (CLS-HSG) organizó una Jornada Argentina el 8 de abril, en el marco de los días-país que instaura para promover el conocimiento e intercambio sobre las distintas economías del continente y acercar a los empresarios con intereses comerciales a especialistas y funcionarios.

El evento este año fue marcado por el reciente cambio de Gobierno y la nueva dirección económica impulsada desde el mes de diciembre de 2015 por el Presidente y su equipo. Los organizadores de la jornada subrayaron que Mauricio Macri, el primer mandatario no peronista elegido luego de 16 años, muestra nuevas dinámicas en los objetivos económicos, con el deseo de atraer a inversores extranjeros. Los observadores advirtieron sin embargo que si bien “el optimismo es alto, la inflación permanece en valores superiores al 30% anual y el peso está sobrevaluado”.

El Centro Latinoamericano-Suizo (CLS-HSG) es un organismo que depende de la Universidad de St Gallen y fue creado para facilitar y fomentar la colaboración intercultural entre la institución y los países de América Latina, a través de intercambios en la docencia y la investigación. Es un punto de referencia y de encuentros entre organizaciones políticas, económicas y académicas al mismo tiempo que vincula a empresarios suizos con los mercados de nuestro continente.



*Dieter Cavalleri, responsable de las relaciones con el Parlamento Europeo en la Misión Suiza para la Unión Europea.*

## Los oradores

A lo largo del año, además de invitar a profesores, el CLS organiza jornadas, foros y conferencias internacionales. A la vez fomenta el intercambio de estudiantes y docentes. Las Jornadas-país forman una parte importante de su calendario de actividades.

Este año, entre los oradores de la que fue dedicada a la Argentina se destacaron:

**Martin Huser**; miembro de la Comisión Directiva de la Universidad de St Gallen y Director de Helvetia Insurance;

**Yvette Sánchez**, profesora de culturas hispánicas y Directora del Centre for Latin American Studies de la Universidad (CLSHSG);

**Luis Eduardo Susmann**, Ministro de la Embajada argentina en Berna;

**Jobst Wagner**: Presidente del RE-HAU Group, una compañía que tiene activos en los agronegocios en la Argentina;

**Yanina Welp**, Directora Regional para América Latina del Centro de Investigación sobre Democracia Directa (Aarau); ,

**Dieter Meier**, empresario y artista, dueño de varias empresas en la Argentina;

**Dieter Cavalleri**, durante varios años Consejero en la Embajada Suiza de Buenos Aires y actualmente responsable de las relaciones con el Parlamento Europeo en la Misión Suiza para la Unión Europea. ■

[www.cls.unisg.ch](http://www.cls.unisg.ch)

Desde 1971

**Jebesen & Co.**<sup>®</sup>  
ABOGADOS DE EMPRESAS

**mgijebesen & co.**  
AUDITORES ASESORES IMPOSITIVOS

Avda. L. N. Alem 693 3° y 5° Piso C1001AAB Buenos Aires Argentina

Tel: (+5411) 43159304

[jebesen@jebesen.com.ar](mailto:jebesen@jebesen.com.ar)

[www.jebesen.com.ar](http://www.jebesen.com.ar)